



Infobrief aus Straßburg 16. - 20. Januar 2012

Lebensmittelverschwendung: Ein globales Problem anpacken!

Die Verschwendung von Lebensmitteln hat bedenkliche Ausmaße erreicht: Seit 1974 ist sie weltweit um 50 Prozent gestiegen. In der EU27 landen pro Jahr 89 Millionen Tonnen im Abfall. Da in den Industrieländern die Verschwendung hauptsächlich beim Einkauf durch oft zu große Verpackungseinheiten und bei der Lagerung sowie Zubereitung durch den Endverbraucher stattfindet, muss das Bewusstsein der Menschen für den Umgang mit Lebensmitteln geschärft werden. Wir sind der Meinung, dass wir in einer erschreckenden Dimension eines globalen Problems angekommen sind. Daher signalisierte das Parlament in Straßburg der Europäischen Kommission heute mit großer Mehrheit, genaue Untersuchungen durchzuführen, an welcher Stelle in der Lebensmittelkette und warum Lebensmittel verschwendet werden. Darauf aufbauend müssen effektive Maßnahmen ergriffen werden, um der



Verschwendung entgegen zu wirken und um ein Bewusstsein für den Verantwortlichen Umgang mit Lebensmitteln zu schaffen. In einer Lebensweise oft unter Zeitdruck mit überquellendem Angebot, neigen wir dazu, eine "Pappschachtel-Mentalität" des schnellen Essens und Wegwerfens zu entwickeln. Mir ist es ein großes Anliegen, die Menschen verstärkt für dieses Thema zu sensibilisieren. [Hier](#) finden sie mehr zu diesem Thema.

Elisabeth Jeggle MdEP

Stellvertretende Vorsitzende der CDU/CSU-Gruppe im Europäischen Parlament

Anschrift

Europäisches Parlament
Rue Wiertz – ASP 10E 209
B-1047 Brüssel

Tel. 0032 - 2 - 284 5351

Fax 0032 - 2 - 284 9351

elisabeth.jeggle@europarl.europa.eu

Anschrift Europabüro

Elisabeth Jeggle
Bahnhofstr. 8
D-88250 Weingarten

Tel. 0751 - 560 92 530

Fax 0751 - 560 92 550

kontakt@euroeggle.de

Dänische Brücken aus der Krise

Seit 1. Januar 2012 hat Dänemark den Vorsitz im Rat der Europäischen Union inne. Diese Ratspräsidentschaft wechselt alle sechs Monate zwischen den EU-Mitgliedsländern nach einer festgelegten Reihenfolge. Am Mittwoch hielt die dänische Ministerpräsidentin Helle Antritsrede. Für ihr Land, das den Euro selbst nicht eingeführt hat, Thorning-Schmidt im Straßburger Plenum ihre ist die Bewältigung der gegenwärtigen europäischen Wirtschafts- und Finanzkrise das übergeordnete Ziel. Hierzu will das 5,5 Millionen Einwohner zählende Land zwischen Eurostaaten und Nicht-Eurostaaten vermitteln, das Vertrauen von Bürgern und Märkten wiedererlangen und so nachhaltiges Wirtschaftswachstum generieren. Die entschlossene Teilnahme der wirtschaftlich starken und zunehmend europafreundlichen Dänen an den Verhandlungen zum Fiskalpakt begrüße ich als sehr erfreuliches Signal der Ministerpräsidentin, ihren Beitrag zur Lösung der Eurokrise zu leisten. Weitere Prioritäten sind die Weiterentwicklung des EU-Binnenmarktes sowie die Einrichtung eines europäischen Asylsystems für sichere Kontrollen an den EU-Außengrenzen sowie eine effektive Bekämpfung des internationalen Terrorismus. Eine der ersten Amtshandlungen war die von der Vorgängerregierung eingeführten Zollkontrollen an dänischen Außengrenzen wieder abzuschaffen und somit aus Dänemark wieder einen vollwertigen Teil des Schengenraumes zu machen, was ich als klares Bekenntnis zu Europa werte. Weitere Informationen zur Thematik finden Sie [hier](#).



DANISH PRESIDENCY
OF THE COUNCIL OF THE
EUROPEAN UNION 2012





Martin Schulz neuer Präsident des Europäischen Parlaments



Links Jerzy Buzek (EVP), rechts Martin Schulz (S&D)

Am Dienstag wurde der deutsche SPD-Abgeordnete und bisherige Vorsitzende der Fraktion der Sozialisten und Demokraten (S&D) im Europäischen Parlament, Martin Schulz, zum neuen Präsidenten unseres Hauses gewählt. Auf Herrn Schulz, dessen Amtszeit 2 ½ Jahre betragen wird, entfielen 387 der 670 gültigen Stimmen. Somit erreichte er bereits im ersten Wahlgang die notwendige absolute Mehrheit. Am Dienstag wurde der deutsche SPD-Abgeordnete und bisherige Vorsitzende der Fraktion der Sozialisten und Demokraten (S&D) im Europäischen Parlament, Martin Schulz, zum neuen Präsidenten unseres Hauses gewählt.

Auf Herrn Schulz, dessen Amtszeit 2 ½ Jahre

betragen wird, entfielen 387 der 670 gültigen Stimmen. Somit erreichte er bereits im ersten Wahlgang die notwendige absolute Mehrheit. In seiner Antrittsrede ging der nicht unumstrittene Sozialdemokrat auf die derzeit schwierige Situation ein, in welcher er ein Scheitern der EU erstmals seit deren Gründung als realistisches Szenario einstufte. Schulz zeigte sich diesbezüglich kämpferisch und versprach, kein bequemer Präsident zu sein. Joseph Daul, Vorsitzender der Fraktion der Europäischen Volkspartei (EVP), nahm Schulz in seiner anschließenden Rede sogleich in die Pflicht, indem er ihm die Verteidigung und Sicherung der Gemeinschaftsmethode, also die gemeinschaftliche Herangehensweise an die akuten Fragen, als Schwerpunkt seiner neuen Arbeit als Präsident mit auf den Weg gab. So wie unserer Fraktionsvorsitzender Joseph Daul fordere auch ich, dass sich der neue Präsident mit vollem Einsatz für ein geeintes Europa und für die Rechte des Europäischen Parlaments als demokratisch gewählte Volksvertretung stark macht. Die Wahl zum Präsidenten erfolgte zu einem Zeitpunkt, in welchem wir starke und überzeugende Führungspersönlichkeiten benötigen. Nach dem CDU/EVP-Politiker Hans-Gert Pöttering, der dem Parlament von 2007 bis 2009 vorstand und dem nun scheidenden Polen Jerzy Buzek (EVP) steht mit Martin Schulz nun wieder ein Deutscher an der Spitze des Parlaments. Wenn er es schafft, mit der nötigen Überparteilichkeit sein Amt auszuführen, wird auch die EVP geschlossen hinter ihm stehen. Nähere Informationen finden Sie [hier](#).

Herzliche Grüße,
Ihre Elisabeth Jeggle MdEP